

Willkommen zum ZEITmagazin-Newsletter! Im [Browser](#) öffnen.



Von Christoph Amend, 22.10.2020, 17.00 Uhr



Zu den Städten, die ich in diesem Jahr besonders vermisse, gehört Zürich, auch wenn das Nicht-Reisen-Können dorthin natürlich gut, wie man früher so schön gesagt hat, "für den eigenen Geldbeutel ist". Aber die Kunst in Zürich, die Museen, die Galerien, besonders die Off-Spaces, die mir *Tagesanzeiger*-Kolumnistin Nina Kunz bei meinem letzten Besuch gezeigt hat – wie gerne würde ich sie wieder besuchen. Heute Abend eröffnet in Zürich die Ausstellung *Geta Brătescu x Albert Kriemler* bei Hauser & Wirth. Der Schweizer Creative Director Albert Kriemler ist der Kopf und das Herz von Akris, dem eleganten Modehaus aus St. Gallen, das von dort aus zu einem Welterfolg wurde, von dem die allermeisten in der Mode nur träumen können. Albert Kriemler arbeitet schon lange mit Künstlerinnen und Künstlern zusammen, mit der Malerin Carmen Herrera etwa, dem Gartengestalter Ian Hamilton Finlay und dem deutschen Fotografen Thomas Ruff. Und jetzt mit der rumänischen Konzeptkünstlerin Geta Brătescu. "Getas Gefühl bei der Auswahl des Papiers ist sehr ähnlich wie bei der Auswahl des Stoffes", sagt Albert Kriemler. "Stoff lehrt mich so viel, und wie Papier ist es ein schönes Material – es hat eine haptische Qualität." In der Ausstellung sind von Albert Kriemler ausgewählte Materialien aus seinem Archiv zu sehen – und das im letzten Jahr konzipierte Buch *Spiel der Formen* von Geta Brătescu. Bis zum 21. November können Sie *Geta Brătescu x Albert Kriemler* in Zürich besuchen. Und im kommenden Jahr sehen wir die nächste Zusammenarbeit in den Läden: eine Kollektion mit Imi Knoebel.

A-K-R-I-S